



537.273 Tirolerinnen und Tiroler sind bei der Landtagswahl am kommenden Sonntag, 25. Februar, wahlberechtigt.

# Eine Woche vor der Wahl

**Am kommenden Wochenende wird die Tiroler Landtagswahl geschlagen. Morgen findet im ORF die Elefantenrunde der Spitzenkandidaten statt. Was ist bisher im Wahlkampf passiert und worum geht es in der Schlusswoche?**

**1** Es kommt bei der Demokratiequalität immer auf die Vergleichsgröße an. In Kärnten etwa, das eine Woche später wählt, streiten die Parteien über fragwürdige Faschingsscherze und das GTI-Treffen autoverrückter Fans. Da können Tiroler Politiker aller Parteifarben behaupten, sich von Kinderbetreuung und Wohnen bis zur Zahl der Lkws um wichtigere Themen zu bemühen.

**2** In Wahrheit ging es in Politik und Medien bisher um den Wahlkampf an sich. Für ÖVP, SPÖ, Grüne und FPÖ wird über Stimmenanteile plus Koalitionen spekuliert. Aus Parteisicht ist stets die Variante ohne sich selbst ein Gottseibeius. Liste Fritz, Neos, Family-

Partei und impuls-tirol streiten, wer das Überspringen der Fünfprozenthürde schafft. Scheitern sie fast alle, wäre sogar eine absolute Mandatsmehrheit für die Schwarzen unter Günther Platter denkbar, was diese ungerne hören.

**3** Der Landeshauptmann kann Warnungen vor zu viel Macht für ihn strategisch nicht brauchen. Die ÖVP sagt, Tirol sei ein Vorzeigebundesland mit toller Zukunft. Alle anderen befürchten, das hohe (Wohlstands-)Niveau kann ohne Veränderungen nicht gehalten werden. Also wird sich das Wahlverhalten von Optimisten und Pessimisten, dass die Lebensumstände schlechter werden können,

unterscheiden. Die Letztgenannten haben vielleicht auch (Allmachts-)Ängste vor Platters Partei.

**4** Die Chance einer tiefergehenden Debatte über Arbeitsmarkt und Wirtschaftsstandort in den nächsten fünf Jahren wurde verpasst. Gingen die Emotionen hoch – wie im Fall blauer Wahlplakate mit unerlaubter Nennung von Firmen oder nach unzulässigen und für die FPÖ nachteiligen Bildschnitten in einem ORF-Bericht –, war es eher ein Hickhack von Politikern und Journalisten in deren Blase. Früher wurden Wahlaufreger wie Transit und Agrargemeinschaften genauso unsachlich diskutiert, hatten aber mehr Themenbezug.

**5** Dadurch sorgte die schwarz-grüne Koalitionsregierung mit einem internen Streit über die kraftwerksfreie Zone am Inn für das konkreteste Thema. Wobei wiederum die Taktik dominierte: Die ÖVP will in ihrer Wohlfühlkampagne



PROF. PETER FILZMAIER

## Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

die Entscheidung auf die lange Bank schieben. Die Grünen sehen die späte Möglichkeit zur Mobilisierung bei ihrem Kernthema Umwelt.

**6** Meistens entscheidet sich eine zweistellige Prozentzahl der Wähler in den letzten Tagen. Um diese Unentschlossenen geht es morgen in der Diskussion des ORF und bis zum Wahltag. Angesichts von beinahe 40(!) Prozent Nichtwählern von 2013 kann jede Partei aus diesem Lager mehr gewinnen als von der unmittelbaren Konkurrenz.